Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 85 (2010)

Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von Richard Liechti

Wer wissen will, wie gemeinnütziges Bauen im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts aussieht, der pilgere ins Zürcher Quartier Affoltern. Hier findet sich nicht nur das Boomgebiet Ruggächern, wo insgesamt rund zweitausend Wohnungen entstehen und die Baugenossenschaften mit den Überbauungen Ruggächern (ABZ) und Klee (GBMZ/Hagenbrünneli) stark vertreten sind. Ganz in der Nähe liegt auch die vielbeachtete Siedlung Wolfswinkel (ABZ). Doch auch stadteinwärts, entlang der Affoltemer Verkehrsader Wehntalerstrasse, bauen Genossenschaften. Brunnenhof und Frohheim haben je erste Etappen grosser Siedlungserneuerungen fertiggestellt. Weitere werden folgen, sind teils bereits im Bau.

Genossenschaften markieren Präsenz

Der Architekturtourist wird feststellen: Hier sind durchwegs Bauten mit hohem architektonischem Anspruch entstanden. Keine Siedlung gleicht der anderen, eine faszinierende Vielfalt an Baustilen, Formen und Farben eröffnet sich. Doch nicht nur Klasse, sondern auch Masse und damit grosse Formen gehören dazu, geht es doch darum, im teuren Zürich möglichst vielen Menschen günstigen Wohnraum zu verschaffen. Baugenossenschaften, das beweist ein Augenschein in Affoltern, markieren Präsenz.

Das gilt für die Bauten, die auf der grünen Wiese im Ruggächern und im Wolfswinkel entstanden sind, ebenso wie für die Verdichtungen im bestehenden Siedlungsraum. Vorbei sind dort die Zeiten der geduckten grauen Mietskasernen, die von der Réduit-Mentalität ihrer Entstehungszeit berichten und mittlerweile vom Zahn der Zeit gezeichnet sind. Die Neubausiedlung Affoltern der Baugenossenschaft Frohheim ist dafür das beste Beispiel. An der Wehntalerstrasse zwischen Glaubtenkreuzung und Zehntenhausplatz gelegen, schaffen die markanten Häuser mit den verschachtelten Balkonen und den auffälligen Farben einen neuen Fixpunkt im Quartier.

Lernprozesse auf allen Seiten

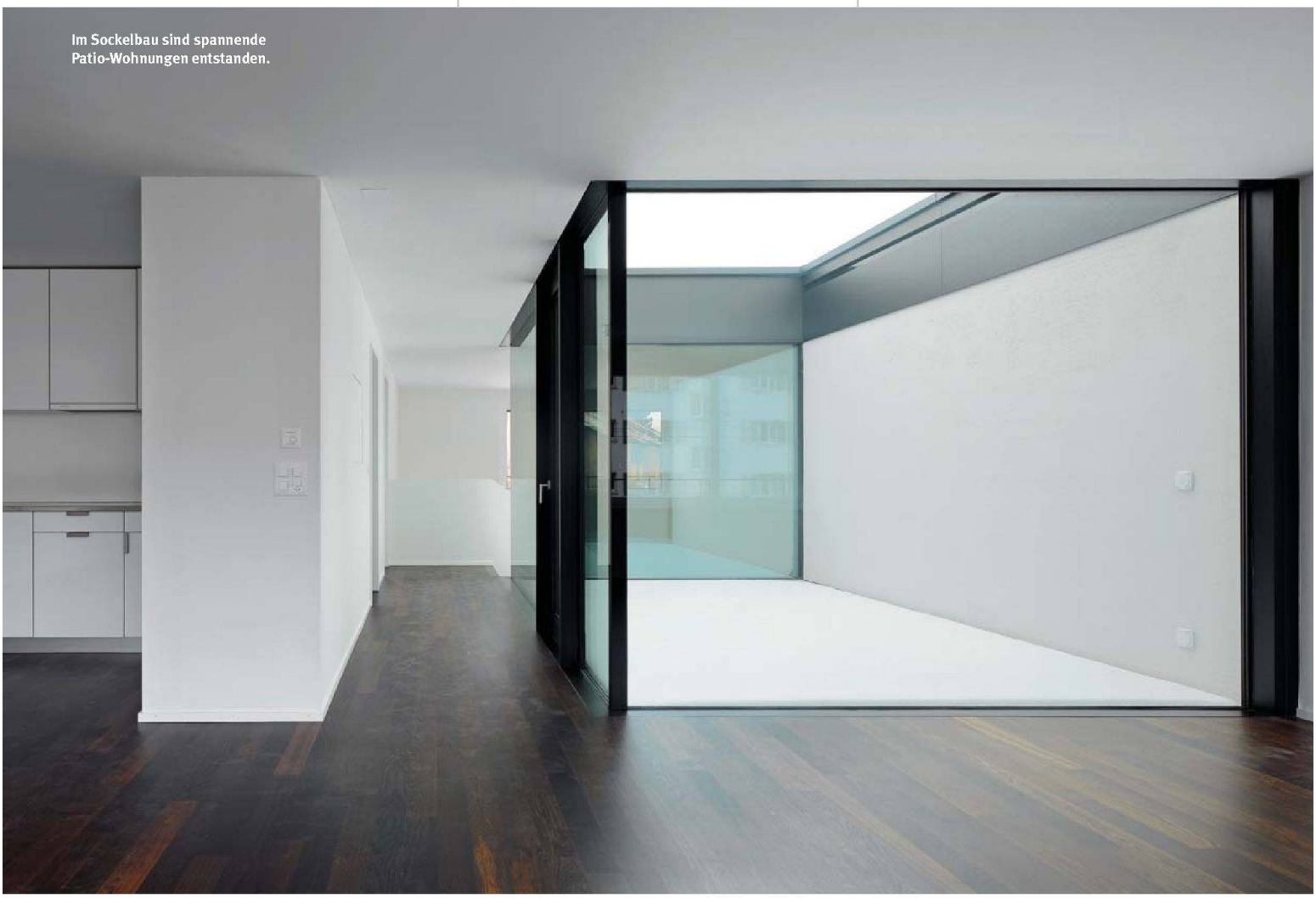
Fast scheint es da vermessen, von Ersatz zu sprechen. Denn das Neue ersetzt das Alte nicht, sondern ist vielmehr selbstbewusstes Manifest einer anderen Zeit. Sich mit diesem Wandel abzufinden, hiess es zu Beginn des Jahrzehnts für die Bewohner der einfachen, aber preisgünstigen Mehrfamilien- und Reihenhäuser. Gebäudeanalysen hatten ergeben, dass sich eine Sanierung nicht mehr lohnen würde. In den lärmgeplagten Mehrfamilienhäusern war das Verständnis für den geplanten Abbruch grösser, doch in den Reihenhäusern regte sich Widerstand.

Der damalige Genossenschaftspräsident Rudolf Indergand erinnert sich: «Nach der Präsentation der Entwicklungsstudie im Jahr 2001 machten wir eine schwierige Zeit durch» (vgl. Interview in *wohnen* 5/2007). Dabei, so stellte Indergand rückblickend fest, habe auch der Vorstand einen Lernprozess durchmachen müssen, handelte es sich doch um den ersten Neubau der Genossenschaft seit dreissig Jahren und das erste Ersatzprojekt überhaupt. Nach einer Informationsoffensive und Zugeständnissen an die Bewohnerschaft stimmten die Mitglieder dem Projektierungs- und später dem Baukredit deutlich zu.

Informieren, informieren, informieren

Inzwischen besitzt die Baugenossenschaft Frohheim einige Erfahrung mit solchen Erneuerungsprozessen. Welche Tipps würde

Fotos: Roger Frei



Im Sockelbau sind spannende Patio-Wohnungen entstanden.